

Mission Statement: Wir tragen zu einer gelingenden Forschungs-Praxis-Kooperation in der Rehabilitation bei.

- ✓ Förderung bedarfsorientierten und damit effektiven Forschungs-Praxis-Transfers
- ✓ Stärkung von Transferaktivitäten und Transferkommunikation
- ✓ aktive (Weiter-)Entwicklung von Netzwerken

konkretes Ziel	Maßnahmen-Komplex	konkrete Maßnahmen
Interesse an Forschungs-Praxis-Kooperation wecken	Organisieren und Durchführungen von Tagungen mit dem Themenschwerpunkt Fo-Pra-Koop und Umsetzung von Ergebnissen	zielführende und strukturierte thematische Ausrichtung (unter Berücksichtigung der Bedarfe, jeweiligen Bedürfnisse und besonderen arbeitsbezogenen Anforderungen in Forschung und Praxis)
		Einsatz didaktischer Elemente zur Teambildung von Forschenden und Praktiker:innen
		Ansprache aller Beteiligten (Wissenschaftler, Praktiker, Einrichtungen, Träger und Patienten)
	Erfahrungsräume für Forschungs-Praxis-Kooperation schaffen	Erfahrungstandems aus Forschenden und Praktiker:innen, die einen Beispiel-Prozess durchlaufen (ggf. Anbindung an Lehre)
		Reflexionstandems aus Forschenden und Praktiker:innen, die den Prozess der Kooperation explizieren
		Kooperationsmodell mit interessierten Einrichtungen zur regelmäßigen Bearbeitung "kleiner Forschungsfragen" (ggf. Anbindung an Lehre)
		spezielle Austauschtreffen / Foren für das Zusammenbringen von DRGW-Mitglieder aus der Praxis und der Forschung
"Werben" für Beteiligung an Forschung ... in Reha-Einrichtungen		Ansprache von potenziell interessierten Einrichtungen
		aufsuchende Thementage in Reha-Einrichtungen veranstalten
		...

konkretes Ziel	Maßnahmen-Komplex	konkrete Maßnahmen
	"Werben" für Beteiligung an Forschung ... in der Lehre	<p>potenzielle Rolle als Wissenschaftler:in und / oder Nutzung und Nutzen wissenschaftlicher Erkenntnisse für das gesundheitsprofessionelle Handeln in der Lehre verdeutlichen</p> <p>Bedeutung kooperativer Forschung in der Lehre thematisieren</p> <p>Kleinprojekte in Lehr-Settings anbieten und durchführen</p> <p>Einbezug weiterer Gesundheitsberufe bzw. der therapeutischen Berufe und/durch Unterstützung deren Akademisierungsprozesses</p>
Fo-Pra-Kooperation an aktuellen Bedarfen ausrichten	aktuelle Bezüge herstellen	<p>Aufspüren Reha-relevanter gesellschaftlicher bzw. politischer Entwicklungen / Identifikation von Themen / Förderung innovativer Themen bzw. Sensibilität für gesellschaftliche Veränderungen, z.B.: „kritische Beobachtung gesellschaftlicher Veränderungen</p> <p>Informationen über Forschungsförderung z.B. gezielte Hinweise auf Forschungsausschreibungen, Erschließung von Fördermöglichkeiten</p> <p>Unterstützung beim Bedarf an methodischen Weiterentwicklungen; z.B. Förderung Entwicklung methodisch fundierter Instrumente für die Rehapraxis</p>
Unterstützung in der Fo-Pra-Koop	Unterstützung beim Eingehen von Kooperationen	
	Nutzung wissenschaftlicher Evidenz fördern	Inanspruchnahme evidenzbasierter Empfehlungen fördern
Orientierungsrahmen für Reha-Wiss unter Berücksichtigung einer gelingenden Forschungs-Praxis-Kooperation anbieten	<p>Entwicklung eines Gesamt-Konzept der Reha-Wissenschaften zu einer zielorientierteren und abgestimmten Forschungspraxis</p> <p>Manuallerstellung / Kooperationskonzept für gelingende Fo-Pra-Kooperation</p>	<p>Orientierung der Rehaforschung auf Transfer der Ergebnisse in die Reha-Praxis auch im Sinne eines rekursiven, partizipativen Prozesses vertreten; Förderung einer wissenschaftlichen Begründung rehabilitativer Versorgung / Unterstützung evidenzbasierter rehabilitativer Versorgung;</p> <p>Skizzierung der Bedarfe in Forschung und Praxis</p> <p>Skizzierung der Bedürfnisse und besonderen Aufgaben/Anforderungen von Forschenden und Praktikter:innen</p> <p>Skizzierung von Lösungsansätzen für Kooperation/Allianz</p>

konkretes Ziel	Maßnahmen-Komplex	konkrete Maßnahmen
		<p>Sammlung und Darstellung von guten und schlechten Beispielen der Kooperation</p> <p>Skizzierung von Gelingens- und Behinderungsbedingungen von Transfer im Projektverlauf (--> s. Vorarbeiten Science Circle FoVe NRW, AG Transfer FoVe NRW, AG Reha & Arbeit DGRW; vorhandene Leitfäden, Frameworks etc.)</p> <p>Veröffentlichung des Manuals als Printversion, Online-Tool, Workshop und/oder Film</p>
	<p>Manuallerstellung / Roll-Out-Konzept für gelingenden Transfer (Übertrag/Umsetzung) inkl. Kommunikationskonzept (für "an den Mann bringen")</p>	<p>Skizzierung von Gelingens- und Behinderungsbedingungen von Transfer nach Abschluss eines geförderten Projektes (--> s. Vorarbeiten Science Circle FoVe NRW, AG Transfer FoVe NRW, AG Reha & Arbeit DGRW; vorhandene Leitfäden, Frameworks etc.)</p> <p>Veröffentlichung des Manuals als Printversion, Online-Tool, Workshop und/oder Film</p>
	<p>DGRW-eigene Leitlinien zur Reha erarbeiten (und Abgrenzung/Überschneidung mit LL der AWMF oder auch RTS (EbM) diskutieren)</p>	<p>... zum Fallmanagement</p> <p>... zur Teilhabeorientierung</p> <p>... zur Interdisziplinarität/-professionalität</p>
	<p>Entwicklung und Anwendung eines Kommunikationskonzeptes zum Aufbau von Fo-Pra-Allianzen</p>	<p>Skizzierung von Adressaten: wissenschaftliche Disziplinen, reha-bezogene Berufsgruppen, Versorger & Anbieter (--> erster Entwurf)</p> <p>Skizzierung von Zielen der Ansprache: Erfahrungsraum, Lehr-Kooperation, Forschungsprojekt, ... (--> erster Entwurf)</p> <p>Skizzierung von zentralen Botschaften: u.a. Mehrwert durch Allianz (--> erster Entwurf)</p> <p>Skizzierung von Medium der Ansprache: z.B. Newsletter, Besuch, Messestand, ... (--> erster Entwurf)</p> <p>Ansprache von potenziell Interessierten</p>

konkretes Ziel	Maßnahmen-Komplex	konkrete Maßnahmen
Netzwerke (weiter)entwickeln	berufsgruppenübergreifende sowie fachgesellschaftenübergreifende Vernetzung	Ansprache der verschiedenen, in der Reha(-Forschung) Tätigen / Recherche nach wissenschaftlichen Reha-bezogenen Gruppen, die aktiv angesprochen werden können (erster Entwurf liegt vor)
		Initiierung, Organisation und Durchführung von Netzwerktreffen
		Reflektion der Arbeit anderer Verbände/Fachgesellschaften --> was machen andere anders/besser/ wo kann DGRW lernen, was kann DGRW davon auch umsetzen?
transferbezogene Sichtbarkeit fördern	Dissemination	gezielte Ansprache zur Kooperation anderer Verbände/Fachgesellschaften (z.B. gemeinsame Veranstaltungen, gemeinsame Produkte, ...)
		regelmäßige, systematische Dokumentation von Ergebnissen, z.B. Arbeitsberichte, Protokolle, Produkte (Stellungnahmen, Veranstaltungsberichte, ...) Dissemination von Informationen unter WissenschaftlerInnen und in die Reha-Praxis (Kongressen, Fortbildungen, Tätigkeitsbericht)